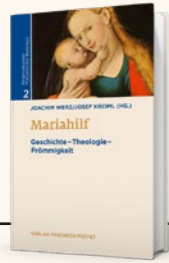


Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



JOACHIM WERZ/
JOSEF KREIML (HG)

Mariahilf

Geschichte – Theologie – Frömmigkeit

440 Seiten | 29,95 €
Verlag Friedrich Pustet,
Regensburg 2021

Es ist ein Ausruf, bei dem Katholiken ihre Zuflucht suchen und evangelische Christen eher das Weite suchen: »Mariahilf!« In dem Ausruf liegt konfessionelle Spannung, aber gerade deswegen lohnt es sich, an dieser Stelle in die Tiefe, ja auf den Grund zu gehen und die historischen, meist kriegerischen Anlässe zu erörtern, in denen Maria zu Hilfe gerufen wurde, die biblischen Stellen zu beleuchten, die in die entsprechende Liturgie einflossen und die Relevanz für die heutige Zeit abzuklopfen. Der Fundamentaltheologe Josef Kreiml und der Kirchenhistoriker Joachim Werz haben in diesem Sammelband all diese Aspekte detailreich und fundiert zusammengetragen und sie auch für theologische Laien interessant aufbereitet. Wir lernen, was die Hochzeit zu Kana mit der Mariahilf-Geschichte zu tun hat, gehen dem Ausruf in Gebeten, Gesängen und Wallfahrtsorten nach und erkennen als moderne Menschen Maria als mutige und starke Frau, die sich ihren Herausforderungen gestellt hat und daher Vorbild ist. Neben diesen theoretischen Erörterungen finden sich dann am Ende des Bandes Predigten, Gebete, Andachts- und Liedtexte zu »Mariahilf«.

Alexander Schweda



ELISABETH SCHMITT

Wege in ein gelingendes Leben

Wenn Türen sich öffnen. Impulse, die ermutigen.

144 Seiten | 19,90 €
J. S. Klotz Verlagshaus,
Neulingen 2021

Ein Buch zum Eintauchen: nicht nur in die Worte und Sätze, sondern auch in die Bilder, die der Großvater von Elisabeth Schmitt gemalt hat. Es sind Sinn-Bilder, denn auch im Text geht es um nichts anderes: um Sinn-Worte des Psychiaters und Begründers der Logotherapie, Viktor E. Frankl. Die Autorin – Ärztin, Psychotherapeutin und Logotherapeutin – nimmt den Leser und die Leserin auf lyrische und einfache Art und Weise mit in die Gedankenwelt des Arztphilosophen, der als Jude das KZ Dachau überlebt hat und dort seine sinnzentrierte Psychotherapie-Richtung am eigenen Leib angewandt und leidvoll ausgebaut hat. Zentrum von Worten und Bildern ist eine Kopernikanische Wende des Homo sapiens: Nicht mehr der Mensch soll in Krisensituationen das Leben nach dem Sinn fragen, sondern umgekehrt: Er soll dem Leben, das die Fragen an ihn stellt, Antworten geben und so sein Leben verantworten. Das Ergebnis und die Essenz aus allen Aspekten, die das Buch beleuchtet, lauten: Wir sind aufgerufen, unsere Freiheit zu entdecken und sie zu nutzen. In so ein Buch kann man nur freudig eintauchen.

Alexander Schweda



VOLKER REINHARDT

Leonardo da Vinci

Das Auge der Welt. Biographie

383 Seiten | 28,00 €
Verlag C. H. Beck,
2. Auflage München 2019

Der Autor hinterfragt die gängigen Bilder, die es von Leonardo gibt, die aber oft mehr den jeweiligen Zeitgeist wiedergeben, selbst des unseren, der sich gerne in Grafiken und Sentenzen des Leonardo schmückt. »Das war und ist die quasireligiöse Sinnstiftung in einer geheimnisarmen Zeit, die nach Wiederverzauberung lechzt.« Reinhardt beschreibt kein »Universalgenie«. Er hat die von den Kunsthistorikern wohl vernachlässigten Notizbücher Leonardos neu gelesen und geht mit diesem Quellenmaterial vielen Fragen nach. Aber auch er kann den »geheimnisvollen Außenseiter«, dem »die Schöpfung heiliger ist als die Religion«, nicht wirklich erklären. Das Buch macht deutlich, dass Leonardo zwar in den Staaten Florenz, Mailand, Rom, Frankreich lebte und arbeitete, aber den politisch und religiös Mächtigen innerlich nicht wirklich nahestand. Er verachtete die zu seiner Zeit hofierten Alchemisten und wortreichen Philosophen. Er hatte ein Auge für die Natur. Dahinter stand für den Maler des Mailänder Abendmahls kein Gott. Deshalb wollte er ihr Geheimnis ergründen. Darum studierte er z. B. Wasserläufe und verglich sie mit den Blutbahnen des Menschen, die er beim Sezieren zeichnete. Seine Zeichnungen behandelt Rheinhardt ausführlich. Warum der als unzuverlässig geltende Künstler viele seiner Gemälde nicht vollendete, kann auch er nicht erklären. Leonardo, der Krieg und Töten ablehnte und darum auch kein Fleisch aß, wollte mehr als »Geheimnis« in die Geschichte eingehen denn als großer Künstler, Architekt oder Ingenieur.

P. Alexander Holzbach



OSKAR SEYFERT

Vom Privileg, einen kranken Vater zu haben

Mit Fotografien von Marianne Moosherr

59 Seiten | 12,00 €
Westend Verlag, Frankfurt 2020

Ein kranker Vater als Privileg? Schon der Titel macht einen stutzig, noch viel mehr, wenn man liest, dass der Autor des Buches erst 15 Jahre alt ist. Der junge Autor Oskar Seyfert stellt sich der Herausforderung, mit einem dementen Vater zu leben, auf ganz besondere Weise. Er reflektiert die veränderte Beziehung, indem er das vorliegende Buch schrieb. Oskar ist erst elf, als sein Vater an Alzheimer erkrankt. In einfachen Worten erzählt er, wie seine Geschwister und seine Mutter mit der schwierigen Situation zurechtkommen. Dabei scheint der Jugendliche, der gerne Fußball spielt, über sich hinauszuwachsen. »Ich denke, dass es gut für den Charakter ist, wenn man in seiner Kindheit größere Herausforderungen bestehen musste, als nur das Seepferdchen-Abzeichen zu machen«, erklärt er in einem Interview. Der Vater wird im Verlauf der Jahre immer leiser und trauriger und zieht sich zurück. Die Alzheimer-Diagnose hat der gerade mal 58-jährige Arzt jedoch angenommen. »Wenn das mein Schicksal ist, will ich es tragen«, sagte er. Für Oskar ein Grund, unheimlich stolz auf seinen Vater zu sein. Die ganze Familie rückt zusammen und der Junge reift an der Verantwortung, die er übernimmt. Nie zweifelt er an der Liebe seines Vaters. Ein Buch, das anderen Betroffenen und Angehörigen von Alzheimerkranken Mut machen kann, die Krankheit anzunehmen und mit ihr umgehen zu lernen.

Heike John



MICHAEL N. EBERTZ

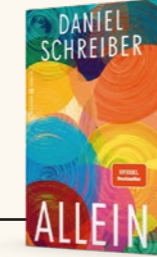
Entmachtung

4 Thesen zu Gegenwart und Zukunft der Kirche.

Paperb., 160 Seiten | 19,00 €
Patmos-Verlag, Ostfildern 2021

Der Autor relativiert den markigen Titel bereits durch den ersten Satz dieses Buches: »Macht ist nicht alles, aber ohne Macht ist alles nichts.« Der Freiburger Religionssoziologe beschreibt die zunehmende Entmachtung der Kirche im Laufe der letzten Jahrzehnte in der Gesellschaft und in der öffentlichen Meinung. Diese werde von der Kirche zwar beklagt, aber erst langsam realisiert. Auch wenn Ebertz nicht alle Machtfelder beleuchtet, sondern sich auf Familie, Ehe, Geschlechterordnung und Sozialisation beschränkt, so zeigt sich doch, wie rasant der Einfluss der Kirche verdunstet ist. Fast mutet die Beschreibung der Wirklichkeit wie ein Aufruf zur Kapitulation vor der »normativen Kraft des Faktischen« an, doch Ebertz rät zu einem radikalen Paradigmenwechsel, was eine Riesenherausforderung für Theologie, Seelsorge und kirchliches Amt bedeutet. Vor allem für die römisch-katholische Kirche sieht er die Notwendigkeit, sich von der »Rechtskirche« zur »Liebeskirche« zu wandeln, damit nicht weiterhin die Normen, sondern die Werte die Begegnung mit den Menschen bestimmen. Damit eröffnet er faszinierende Perspektiven für die Macht der Machtlosen, die für Ebertz »eine wichtige Voraussetzung ist, um Menschen zu bewegen.«

P. Peter Hinsin



DANIEL SCHREIBER

Allein

4 Thesen zu Gegenwart und Zukunft der Kirche

160 Seiten | 20,00 €
Hanser Verlag, Berlin 2021

Bedeutet das Alleinleben automatisch Einsamkeit? Rund 17,5 Millionen Menschen in Deutschland leben allein, das sind etwa 40 Prozent aller Haushalte, und ihr Anteil steigt kontinuierlich. Ist dies eine bewusste Entscheidung oder kein gutes Leben und vielmehr ein persönliches Scheitern? Daniel Schreiber widmet sich als homosexueller Single-Mann diesem gerne gemiedenen Thema ausgiebig und spricht in seinem Buch, das er als Streitschrift bezeichnet, schonungslos offen über eigene depressive Phasen und Selbstzweifel und sein Leiden an der Einsamkeit, das ihn vor allem in Pandemie-Zeiten mehrfach befiel. Essayistisch gekonnt und unterhaltsam beschreibt er in den vergangenen Jahren vielbeachtete Autor, wie er sich immer wieder am Ideal der Familie reibt, beim Stricken, Gärtnern und Wandern nach literarischem Vorbild das innere Gleichgewicht findet und auch den Wert von echten Freundschaften erkundet. Als belesener Intellektueller zieht Daniel Schreiber neben Autobiographischem immer wieder philosophische, soziologische und literarische Lektüren als Beispiele heran, was teilweise ein wenig überfrachtet anmutet. Herausgekommen ist letztendlich kein Lebensratgeber, aber ein Buch, das zur Wahrnehmung der eigenen Lebenswirklichkeit anregt.

Heike John



JOHANNES HARTL

Eden Culture

Ökologie des Herzens für ein neues Morgen

304 Seiten | 24,00 €
Herder Verlag, Freiburg 2021

Alles beginnt in einem Garten. Nicht nur die Bibel, sondern auch das Buch Eden Culture von Johannes Hartl. Es ist der Garten seiner Kindheit. Für Hartl ein Sehnsuchtsort, wo er sich geborgen und beheimatet gefühlt hat. Was ist dem modernen Menschen verloren gegangen? Und warum erzählen wir in unseren modernen Geschichten in Filmen und Büchern eher davon, wie wir nicht leben möchten? Hartl möchte nicht in Nostalgie schwelgen, sondern mit dem Blick auf den Garten einen »Sehnsuchtsort einer Welt von morgen« denken. So begibt er sich in seinem spannenden Buch auf eine Reise zu seinem Sehnsuchtsort: in Verbundenheit, Sinnorientierung und einer unverzweckten Schönheit entsteht seine Vision von gelebtem Menschsein und so etwas wie ein neuer Garten Eden. Im Lesen führt Hartl seine Leser zu einer tiefen Reflexion, was das eigene Leben, Denken und Fühlen bestimmt und wohin die eigene Sehnsucht geht.

P. Markus Hau



ANNETTE JANTZEN

Wenn Gott zum Kaffee kommt

120 Seiten | 14,90 €
Echter Verlag, Würzburg 2022

Achtung! Das ist eine Warnung für alle, die vor Gott in Ehrfurcht erstarren. Für sie ist dieses Buch definitiv nichts. Denn hier ist Gott jemand, der völlig unerwartet mit einem Sixpack Altbier vor der Tür der Autorin steht, um einfach locker zu quatschen. Es sind spannende Zwiesprache am Küchentisch auch über aktuelle Kirchenkrisen. Gott schimpft da schon mal wütend vor sich hin, wenn es um die Missbrauchsskandale in seiner Kirche geht. Und in der Dombuchhandlung hätte er vermutlich Hausverbot bekommen. Denn dort hatte sich Gott ziemlich über die Handschmeichler in Kreuzform – immerhin ein Mordinstrument – aufgeregt. So einiges ist nicht nach seinem Plan gelaufen. Beispielsweise wünschte sich Gott mehr Frauen-Power in seinem Laden. Das Schöne an diesem Buch der Theologin Annette Jantzen ist, dass sie zeigt, wie Gott ein ganz alltäglicher zugewandter Gesprächspartner sein kann. Er meint es einfach gut mit uns. Und eigentlich hatte er gedacht, dass es die Menschheit schon irgendwie hinkriegt.

Andreas Schmidt

Alle oben genannten Titel sind auch in der Buchhandlung der Pallottiner erhältlich:

Foyer Pallotti,
Wiesbadener Str. 1,
65549 Limburg an der Lahn
Tel: 06431/401-300
foyer@pallottiner-limburg.de
www.pallottiner-buchhandlung.de